

Grünes Licht für „grünen“ Kindergarten

Markt fördert in Eysölden Gestaltung der Außenanlagen und Anschluss ans Nahwärmennetz mit 30 Prozent

Von Richard Auer

Thalmässing – Der Thalmässinger Marktrat hat in seiner jüngsten Sitzung die Weichen für zwei wichtige Neugestaltungen der Kindertageseinrichtung Eysölden gestellt – beides insgesamt „grüne“ Themen: Zum einen werden die Außenanlagen, die unübersehbar in die Jahre gekommen sind, komplett neu gestaltet. Zum anderen wird die Einrichtung an das vorhandene Nahwärmennetz angeschlossen. Bisher wird der Kindergarten mit einer in die Jahre gekommenen Hack-schnitzelanlage beheizt. Die Anträge dafür kamen von der Kita-Geschäftsführung der evangelisch-lutherschen Kirche im Dekanat Weißenburg.

Bürgermeister Johannes Mailingner (CSU) sagte zu dem Vorhaben, das vom Kindergärten-Geschäftsführer Klaus Neumann vorgegetragen wurde: „Wir wollen für die Bevölkerung attraktiv bleiben. Wir stärken damit die Ortsteile.“

Der Markt ist mit 30 Prozent dabei

Billig wird das allerdings nicht: Die Außenanlagen sind auf Gesamtsumme von 176 000 Euro veranschlagt – wegen der großen Summe und auch aus Zeitgründen wird das Projekt in zwei Bauabschnitte aufgeteilt. Der Anschluss ans Nahwärmennetz ist auf 45 000 Euro kalkuliert. Der Marktrat beschloss einstimmig, sich mit 30 Prozent an den Investitionskosten (nach Abzug aller Förderungen) zu beteiligen. Maximal wären das 53 000 Euro bei den Außenanlagen. Beim Nahwärmennetz soll der höchstmögliche Zuschuss 10 800 Euro betragen. Noch ist unklar, wie viel staatliche Förderung es gibt.

Klaus Neumann meinte zu den Außenanlagen, für die allerhand neue Spielgeräte angeschafft werden sollen: „Wir haben uns wirklich aufs Wesentliche beschränkt, weil wir finden, dass die Kinder mehr ‚machen‘ sollen.“ Das Kernstück des neuen Gartens werde eine Bobbycar-Bahn in Verbindung mit einem Rutschurm und einer Kletterbrücke. Der rückwärtige Teil des Gar-



Da besteht längst Handlungsbedarf: Die Außenanlagen der Eysöldener Kindertageseinrichtung werden nun neu gestaltet. Foto: Auer

ILE-KLEINPROJEKTE

■ Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit der ILE Jura-Rothsee sind sieben Kleinprojekte aus dem Gemeindebereich Thalmässing eingereicht worden. Alle sieben wurden inzwischen zur Förderung aus dem Regionalbudget zugelassen. Bürgermeister Johannes Mailingner zeigte sich sehr erfreut über diese große Zahl: „Wir sind damit in der ILE Spitzenreiter.“ Die Projekte seien

auch ein Zeichen für das Engagement der Bürger in den Ortsteilen.

■ Gefördert werden können bis zu 80 Prozent der Kosten, maximal 9000 Euro je Einzelprojekt. Die folgenden Projekte wurden eingereicht und müssen nun bis September 2024 umgesetzt sein.

■ Die Projekte im Einzelanfangs umgestaltung des Zugangs

tens werde ein Ruhebereich mit „Naschgarten“: Da wachsen dann Beeresträucher, am Obst dürfen sich die Kinder ganz ungeniert bedienen. Neumann: „Viele Kinder wissen heute gar nicht mehr, dass man einfach Beeren zupfen kann. Sie sollen lernen, dass man sich

durchaus in der Natur gut ernähren kann.“

Kindergarten hat relativ großen Energiebedarf

Zum Nahwärmennetz erklärte er, der Anschluss erfolge in Verbindung mit dem benachbar-

ten Friedhof Thalmässing: Gestaltung der Außenfläche am Pfarrstadl in Thalmässing: Anbau eines Geräte- und Verkaufsrums beim TSV Eysölden.

■ Bis Monatsende werden die Verträge zwischen der ILE und den Antragstellern fertiggestellt. Sie sind die Voraussetzung für die Förderung. Sobald diese Verträge durch die Verwaltung zugestellt sind, kann es mit den Arbeiten losgehen.

ten Pfarrhaus. „Wir als Kindergarten hängen uns mit dran.“ Der Kindergarten trage wegen des größeren Energiebedarfs zwei Drittel der Kosten. Michael Kreichauf (CSU), selbst aus Eysölden, meinte zu den Außenanlagen: „Das ist schon ein stolzer Betrag. Aber es ist höchste Zeit, dass da was gemacht wird.“ Der Anschluss von Kindergarten und Pfarrhaus ans Nahwärmennetz sei „eine Win-win-Situation“. Denn: „Wenn die großen Anschlussnehmer mit dabei sind, ist das natürlich auch wirtschaftlich.“

HK